

## Henckell, Karl: Lebensbrot (1896)

1     Gib es nicht den Vielen,  
2     Sie verstehen's selten:  
3     Flug zu feinsten Zielen  
4     Lassen sie nicht gelten.

5     Plump ins Auge springen  
6     Muß, wozu sie drängen,  
7     An den Außendingen  
8     Bleibt ihr Wille hängen.

9     Messen alle Gabe  
10    Nach der Gier der Meisten,  
11    Wähnen, alles trabe  
12    Nach gemeinem Leisten.

13   Mögen's nie erfassen,  
14   Daß die Himmelskronen  
15   Sich erringen lassen  
16   Nur durch Höllenzonen.

17   Daß ein köstlich Winken,  
18   Süß wie Frauenkosen,  
19   Mild wie Sternenblinken,  
20   Liegt im Absichtslosen.

21   Daß die tiefen Nornen  
22   Höchstes ihm erlosen,  
23   Dem aus schwarzen Dornen  
24   Blühen weiße Rosen.

25   Daß zum seligen Grale  
26   Führen mystische Weisen,  
27   Aus der Schmerzensschale

28    Lebensbrot zu speisen.

(Textopus: Lebensbrot. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66747>)